



*„Ich bin mit Christus
gekreuzigt worden;
nicht mehr ich lebe,
sondern Christus lebt in mir.“*

Gal 2, 19-20

Rundbrief Nr. 05
Jänner 2019



RICHTUNG SELIGSPRECHUNG VON MARIA VON MÖRL



Zum Geleit

Liebe Gläubige!

Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass der diözesane Tugendprozess von Maria von Mörl abgeschlossen wird. Dies begehen und feiern wir mit einer Eucharistiefeier am Samstag, 12. Jänner um 18.00 Uhr in der Dekanatspfarrkirche von Kaltern. Unser geschätzter Herr Bischof Ivo Musser wird dem Gottesdienst vorstehen und das Wort an uns richten. Nach dem Gottesdienst werden in der Pfarrkirche die Unterschriften geleistet und das Paket mit allen Unterlagen für Rom geschnürt. Es ist dies ein ganz wichtiger Schritt hin zur Seligsprechung von Maria von Mörl. Heute schon lade ich Sie herzlich dazu ein.

„Maria von Mörl, Dienerin Gottes, aus Kaltern, Südtirol, Diözese Bozen-Brixen, auf dem Weg zur Seligsprechung“ so lautet unser Falblatt, welches wir herausgegeben

haben und welches gerade auch in der Pfarrkirche von Kaltern gerne von vielen Menschen, Einheimischen wie Gästen, mitgenommen wird. Wir sind auf dem Weg zur Seligsprechung. Und das ist in der Tat ein Glaubensweg. Ich habe





eine große Bitte: Auch wenn jetzt dann alle Akten nach Rom gehen werden, heißt das nicht, dass wir unseren Dienst getan haben. Es gilt weiterhin, hoffungsvoll in die Zukunft zu schauen, betend und gläubig, mit viel Wohlwollen und Güte den Prozess begleitend.

Mir kommt immer mehr und mehr vor und ich bin davon überzeugt, dass Maria von Mörl eine große Beterin war und vor allem eine Liebhaberin der Eucharistie. Da darf und kann sie uns auch Vorbild sein, dass wir alle (wieder) mehr betende Menschen werden und gerade die Sonntagseucharistie schätzen und lieben lernen. Selige und Heilige verweisen auf den lieben Gott. Sie haben ihr Le-

ben in den Dienst Gottes gestellt. Heute sind wir an der Reihe, den christlichen Glauben weiterzutragen. Versuchen wir ehrlich und gut, unseren Glaubenweg zu gehen und wir hoffen und beten, dass wir mit Maria von Mörl als Selige eine besondere Fürsprecherin im großen Heiligenhimmel haben werden dürfen.

Bleiben wir auf dem Weg, bleiben wir christlich, bleiben wir hoffende und österliche Menschen und tragen wir durch unser Leben, durch unsere Möglichkeiten und durch unsere Fähigkeiten Jesus Christus in die Welt! Ich grüße Sie alle herzlich und bete auch in Ihren Anliegen und schicke Ihnen meinen priesterlichen Segen!

Dekan Mag. Alexander Raich

Zum Geleit

Vor Ihnen liegt der fünfte Rundbrief, der von unserem Verein „Maria-von-Mörl-Kreis“ und dem

Delegierten des Bischofs von Bozen-Brixen im Seligsprechungsprozess, P. Gottfried Egger OFM,



herausgegeben wird. Der Kalterer Dekan Mag. Alexander Raich unterstützt tatkräftig unsere Vorhaben.

Auf dem Weg zur Seligsprechung von Maria von Mörl haben wir nun einen bedeutenden Schritt nach vorne tun können:

Der Postulator Avv. Andrea Ambrosi hat die Arbeiten koordiniert. Prof. Dr. P. Heinz-Meinolf Stamm O.F.M (Paderborn) hat das Amt des Promotor Justitiae, Dr. Günter Morandell ist Notar des Seligsprechungsprozesses.

Am 1. Juli 2016 wurde in der Johanneskapelle im Kreuzgang des Franziskanerklosters von Bozen der Seligsprechungsprozess von Diözesanbischof Ivo Muser offiziell eröffnet und die Mitwirkenden vereidigt.

Am 12. Januar 2019 kann der diözesane Seligsprechungsprozess in feierlicher Form abgeschlossen werden.

Diözesanbischof Ivo Muser zelebriert am Samstag, 12.01.2019, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche von Kaltern eine Heilige Messe, zu der Alle herzlich eingeladen sind.

Wir gedenken dabei auch des 151. Todestags (11.01.1868) von Maria von Mörl.

Im Anschluss des Gottesdienstes findet in der Kirche der offizielle Abschluss des diözesanen Seligsprechungsprozesses mit Versiegelung der Prozessunterlagen statt.

Die Eröffnung und der Fortgang des Prozesses stellen den Verein vor eine große finanzielle Herausforderung, die wir alleine und ohne Unterstützung von außen nicht leisten können.

Wir werden versuchen, Beiträge von öffentlichen und privaten Institutionen zu erhalten.

Dazu sind wir aber auch auf die Unterstützung privater Spender angewiesen, denen die Seligsprechung der Maria von Mörl ein Anliegen ist. So ersuche ich Sie, uns mit einer Spende für die gute Sache zu unterstützen.

Wir ersuchen aber auch ganz besonders und in erster Linie um das Gebet für die Seligsprechung.

An jedem Freitag findet im Sommer in der Tertiarkirche in Kaltern und im Winter in der Kapelle des Tertiarklosters (Eingang Pforte)



von 16.00 - 17.00 Uhr eine marianische Gebetsstunde statt, bei der auch für die Seligsprechung von Maria von Mörl gebetet wird.

An jedem ersten Freitag im Monat wird dabei das Allerheiligste ausgesetzt.

DDr. Arnold von Stefenelli
Moderator des Maria-von-Mörl-Kreises



Innenansicht der Tertiarkirche in Kaltern



P. Gottfried Egger OFM

Eckpfeiler der franziskanischen Spiritualität im Leben der Dienerin Gottes Maria v. Mörl

Wir haben im letzten Rundbrief ein paar Dinge über Maria v. Mörl vernommen, wo uns dabei gezeigt wurde, wie sehr die Dienerin Gottes der franziskanischen Spiritualität verpflichtet war. Ihre grosse Liebe zum Kind in der Krippe liess sie nicht müde werden, das in ihren Briefen an die verschiedensten Adressaten auszudrücken.

Die hl. Eucharistie

Heute möchten wir an einem weiteren Eckpfeiler entlang gehen, ihre grosse **Liebe zur Eucharistie**. Hier zeigt es sich, dass sie eine authentische Interpretin ihres Ordensgründers Franz von Assisi war. Der Heilige aus Umbrien hat in einem Gebet seinen Brüdern folgendes ans Herz gelegt, wenn sie eine Kirche sehen, betreten oder vor einem Kreuz stehen, folgendes zu beten: *„Wir beten dich an Christus – hier und im Blick auf all deine Kirchen hin, die in der ganzen Welt sind, und preisen dich, denn durch das hl. Kreuz hast du die Welt erlöst.“* Jede

besuchte Kirche, ja schon eine in der Ferne erblickte, in der der Leib Christi in der Eucharistie gegenwärtig ist, ist für den hl. Franz von Assisi eine Einladung zum Gebet. Der Glaube des Heiligen übersteigt die Grenzen jeder Kirche. Er denkt liebend an seinen Herrn und Erlöser, der in allen Kirchen und Kapellen auf dem gesamten Erdenrund gegenwärtig ist. Hier und dort will er Christus in der Eucharistie anbeten und das Kreuz der Erlösung lobpreisen. Dieses Kreuzgebet ist ein Gebet, das die ganze Welt umspannt. Es schliesst im Geist alle Kirchen mit ein, um



auch dort den Herrn in der Eucharistie anzubeten. So wie Christus die ganze Welt durch sein Kreuz erlöst hat, so ist er auch in der ganzen Welt in den Kirchen zu finden, in denen die Eucharistie gegenwärtig ist, wo sie angebetet und gefeiert wird. Ebenso wo sein Wort im Evangelium verkündet wird.

Diese eucharistische Haltung finden wir auch durch und durch bei

Maria von Mörl. Der KSL (*kurzer schlichter Lebensabriss der Maria v. Mörl. Der Verfasser ist uns unbekannt. Er stammt aus 1837*) zeigt uns ihr intensives Verhältnis zur Eucharistie. Er sagt u.a. folgendes:

„Das Altargeheimnis ist und bleibt immer der Hauptmagnet, von dem die gute Marie angezogen wird. Sie sieht Christus in diesem Geheimnis unter den lebendigen Bildern,



Heimathaus von Maria von Mörl



sowohl, wenn sie selbst selbes (gemeint die hl. Kommunion) empfängt, als auch wenn es wie immer zur Anbetung ausgestellt wird ... In diesem Sakrament findet die gute Marie ihre Freude und Wonne. Ausdrücke der innigsten Vertraulichkeit und Liebe spricht oft laut ihr Mund ... Unbeschreibliche Fröhlichkeit liegt auf ihrem Gesicht, wenn dieses Sakrament zur zehn- bis vierzigstündigen Anbetung ausgesetzt wird...Allein nicht nur an einem Orte betet sie das Allerheiligste an, sondern auch andern Orten zugleich, wie die heiligen Messopfer ...“

Die Dienerin Gottes hatte eine übergrosse Liebe zum Sakrament des Altares. Es kommt sicher nicht von ungefähr, dass ihr der Fürstbischof von Trient sogar erlaubte,

zwei Mal pro Woche den Leib des Herrn zu empfangen. Das war für damalige Zeiten ein grosses Zugeständnis, da der Kommunionempfang nicht regelmässig war.

Der KSL fährt fort: „Das heilige Messopfer ist ihre tägliche Betrachtung durch einige Stunden. Sie sieht die Handlung nicht nur von einem oder anderen Priester, sondern von vielen Tausenden zugleich, und dies nicht nur wenn sie von aussen des Gebrauchs der Sinne beraubt, betet (gemeint ist hier die Ekstase), sondern wenn sie zu sich gerufen ist (aus der Ekstase herausgekommen ist). Überhaupt will ich hier angemerkt haben, dass dieses innere Gebet bei der Maria immer fort dauert, bei Tag und bei Nacht.“

Fortsetzung in der nächsten Nummer



Prof. Dr. Heinz-Meinolf Stamm OFM
Kirchenanwalt im Seligsprechungsverfahren
für die Dienerin Gottes Maria von Mörl

Das Seligsprechungsverfahren für die Dienerin Gottes Maria von Mörl

Ein Seligsprechungsverfahren ist sehr zeitintensiv. Man muss viel Geduld mitbringen und einen langen Atem haben. Denn alles wird mit äußerster Akribie untersucht. Angeregt und, vor allem in finanzieller Hinsicht, verantwortlich getragen wird das Verfahren durch den sog. Actor, eine physische oder eine juristische Person. Der Actor ernennt einen erfahrenen Postulator, der in seinem Auftrag die einzelnen rechtlichen Schritte unternimmt.

Zuständig für die Eröffnung des Verfahrens für die Seligsprechung von Maria von Mörl war - nach eingehender Prüfung der vom Postulator vorgelegten Anfangsinformationen sowie mit Zustimmung der Bischofskonferenz und mit dem nihil obstat der Kongregation für die

Heiligsprechungsverfahren in Rom - der Bischof von Bozen und Brixen, in dessen Diözese die Dienerin Gottes gestorben war.

Für die Seligsprechung sind nacheinander zwei Verfahren zu führen: zunächst ein sog. Tugendprozess und anschließend ein sog. Wunderprozess. Im ersten Verfahren sind der heroische Tugendgrad der Maria von Mörl und ihr Ruf der Heiligkeit nachzuweisen (Stimme der Gläubigen), im zweiten Verfahren ein auf ihre Fürsprache hin von Gott gewirktes Wunder (Stimme Gottes).

Jedes Verfahren vollzieht sich in drei Phasen: 1. die Untersuchungen und die Sammlung des Beweismaterials in der Diözese; 2. in Rom die Verarbeitung des Beweismaterials durch



den Postulator zu einem übersichtlichen Buch; 3. die Diskussionen in den zuständigen Gremien der Kongregation für die Heiligsprechungsverfahren, angefangen bei den historischen, medizinischen und theologischen Konsultoren bis hin zu den Kardinälen und Bischöfen. Am Ende steht die Entscheidung des Papstes.

Die Nachforschungen auf diözesaner Ebene liegen in der Hand eines



Maria von Mörl in Ekstase

eigens dazu vom zuständigen Bischof ernannten Gerichtshofes. Er besteht im Wesentlichen aus dem Delegaten des Bischofs, dem Kirchenanwalt, den historischen, medizinischen und theologischen Experten und dem Notar. Alle werden vor Antritt ihres Dienstes vereidigt.

Die wichtigsten Beweismittel sind bei der Dienerin Gottes Maria von Mörl ihre eigenen Schriften, vor allem ihre Briefe usw., dann was andere über sie berichtet haben. Wertvoll sind die Einschätzungen von heutigen Verehrungszeugen: von Kardinälen, Bischöfen, hohen kirchlichen Persönlichkeiten sowie allgemein von den Gläubigen.

Da bei der Kongregation für die Heiligsprechungsverfahren nur die Sprachen Latein, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch und Englisch zugelassen sind, müssen bei allen anderen Sprachen, also auch bei der deutschen Sprache, die Akten in eine der zugelassenen Sprachen übersetzt werden.

Sind alle Beweismittel gesammelt und in eine zugelassene Sprache



übersetzt, wird in einer offiziellen Schlussitzung der Prozess auf der diözesanen Ebene abgeschlossen. Die Akten werden in der Originalsprache sowie in der Übersetzung vom Bischof versiegelt und nach Rom an die Kongregation für die Heiligsprechungsverfahren gesandt.

Wird der heroische Tugendgrad der Dienerin Gottes Maria von Mörl anerkannt, so erhält sie einen neuen Titel: „verehrungswürdige Dienerin Gottes“. Für die Seligsprechung muss dann noch in der gleichen Weise der Wunderprozess geführt werden.

Die beiden Verfahren haben die Aufgabe, vonseiten der Kirche zu

überprüfen, ob eine offizielle kirchliche Verehrung der Dienerin Gottes Maria von Mörl mit dem katholischen Glauben in Einklang steht.

Nur relativ wenige Heilige (Muttergottes, Apostel, Evangelisten, Johannes d.T., hl. Anna, hl. Josef, hl. Augustinus, hl. Franziskus, hl. Antonius usw.) werden auf der gesamt-kirchlichen Ebene in besonderer Weise verehrt. Die meisten Heiligen sind dagegen sog. lokale Heilige. Sie sind nur in der Gegend bekannt, wo sie gelebt und gewirkt haben. Dort werden sie aber sehr intensiv verehrt. Deshalb ist das Seligsprechungsverfahren für die Dienerin Gottes Maria von Mörl für die Diözese Bozen und Brixen von nicht abzuschätzender Bedeutung.



Dank und Bitte an die Dienerin Gottes Maria von Mörl

Gebetserhörungen

*Einen besondern Dank an Maria von Mörl. Es ist Frieden
eingekehrt in die Familie.*

A.+ C., Okt. 16

Maria von Mörl hat bei einer schweren Operation geholfen.

C.B., Juni 2016

*Die Dienerin Gottes Maria von Mörl hat in einer
Geldangelegenheit wunderbar geholfen.*

L.D., Febr. 2017

*Mit bes. Dank an Maria von Mörl, die immer wieder in
verschiedensten Situationen eine treue Fürbitterin ist.*

E.G., Juni 2016



Bitten

*Allmächtiger Gott, leite und führe durch die Fürsprache der
hl. Gottesmutter, die Wege zur Seligsprechung von Maria von Mörl.
R.K.R., Allerheiligen 2017*

*Liebe Maria von Mörl. Bitte den himmlischen Vater für meinen
alkoholsüchtigen Vater, meinen herzkranken Onkel, meine Kinder,
meine Ehe, meine Schulkinder und für alle jene, die Gott in mein
Herz geschrieben hat. In tiefer Dankbarkeit.
I.A., 31.08.17*

*Liebe Maria von Mörl. Sei gegrüßt. Danke für Dein Zeugnis,
Liebe, Treue. Bitte sei unsere Fürbitterin, dass auch wir immer in
der Treue bleiben und alles in der Gnade Gottes ertragen, erdulden.
Heil und heilig werden.
Danke! 2018.*

*Maria von Mörl bitte für unsere Familie. Um gute Entscheidungen,
um Freude, Liebe und Gottestreue. Danke liebe Maria von Mörl.
B.H., 2018*

*Bitte für mich Maria von Mörl in meiner Situation, dass die
Gürtelrose bald verschwinden möge.
R.R., 2018*



*Maria von Mörl. Du fromme Frau. Bitte für uns.
In Dankbarkeit für dein aufopferndes Leben.*
E.S., 2018

*Grazie alla Beata Maria v. Mörl. Spero e prego, perché diventa
Santa nella chiesa universale.*
U. B., 15 gennaio 2018

Liebe Maria v. Mörl wir danken dir und bitten dich.
M.C., 2018

Maria von Mörl sei Fürsprecherin für Sr. YX, die verstorben ist.
R.Z., Jan. 2018

Auszug aus einem Gebet von Maria v. Mörl

***„Himmlischer Vater! Nimm an dieses heiligste Opfer deines
liebsten Sohnes durch die Hände des Priesters, zur Anbetung
deiner allerhöchsten Majestät, zur Danksagung für alle empfan-
genen Gnaden und Wohltaten, besonders für die Menschwer-
dung, Leiden und Tod, für die Sakramente, besonders des Alta-
res, für alle inneren und äusseren Gaben, für die heilige Kirche
und ihre Vorsteher und erhalte sie in Frieden und Ruhe.“***



BÜCHER UND SCHRIFTEN:

- MARIA VON MÖRL (1812–1868): Leben und Bedeutung einer „stigmatisierten Jungfrau“ aus Tirol im Kontext ultramontaner Frömmigkeit, von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- UNTER DER GEISSEL GOTTES: das Leiden der stigmatisierten Maria von Mörl (1812–1868) im Urteil ihres Beichtvaters von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: Ein Lebensbild, von Maria von Buol, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: mistica stigmatizzata, Biografia, Maria von Buol, traduzione in Italiano da Rita Gelmi, Casa editrice Praxis 3, Bolzano.
- VERWUNDET VON DER LIEBE GOTTES, Leben und Spiritualität der Stigmatisierten Maria von Mörl, von P. Gottfried Egger OFM, Miriam-Verlag, D-79798. Neuerscheinung anlässlich der Prozesseröffnung!
- NOVENENBÜCHLEIN: Maria von Mörl (1812–1868)
- GEBETE der Maria von Mörl
- GEBETE UM SELIGSPRECHUNG der Maria von Mörl
- RUNDBRIEFE über Maria von Mörl, erscheinen zweimal jährlich

Die Bücher und Schriften sind erhältlich bei der Druckerei Weger in Brixen, über den Maria-von-Mörl-Kreis, in der Gedächtnisstätte der Maria von Mörl in der Tertiarkirche von Kaltern.

Bezugsquelle der Gebetsbildchen, Novenenbüchlein für die Schweiz: Fraulsabella Gartmann, Überbach 16, CH-7204 Untervaz, Tel. 081 322 54 26 – e-mail: isa.gartmann@bluewin.ch



Der Maria-von-Mörl-Kreis:

Sitz: I-39052 Kaltern, Goldgasse 10, im Geburtshaus der Maria von Mörl

Gegründet 1995, kirchlich anerkannter Verein (Actor) seit 2002.

St.-Nr.94055290210–eingetragen in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen gemäß L.G.Nr.11 vom 01. Juli 1993 mit Dekret des Landeshauptmannes Nr.12/1.1. vom 29.01.1998.

Handy: +39/335/8390603 – Email: arnold@stefenelli.it

Der Verein ist als Actor für alle organisatorischen und finanziellen Belange des Seligsprechungsprozesses zuständig. Der Verein hat 150 Mitglieder.

Möchten Sie nicht auch Mitglied dieses Vereines werden? Möchten Sie diese gute Sache nicht auch andern bekannt machen? Bitte melden Sie sich an der oben angeführten Adresse.

SPENDENKONTO:

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in Südtirol:

um Überweisung auf das Konto Raiffeisenkasse Überetsch, Filiale Kaltern:

IBAN: IT79C 08255 58250 000302007321 – SWIFT-BIC: RZSBIT21248

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in der Schweiz:

Einzahlungen Raiffeisenbank Glarnerland, 8752 Näfels, Vermerk: Causa Maria v. Mörl

Zugunsten CH42 8103 1000 0031 8221 4 Gottfried Egger Näfels, PC 87-842-4